

Nach Aussagen eines US-Offiziellen hat das Pentagon die israelische Armee auch während der andauernden Beschießung Gazas mit Munition beliefert.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 113/14 – 01.08.14

Das Pentagon sorgt dafür, dass der israelischen Armee die Munition nicht ausgeht

STARS AND STRIPES, 30.07.14

(<http://www.stripes.com/dod-releases-arms-to-israel-official-says-1.295996>)

WASHINGTON – Während der Konflikt zwischen Israel und den Hamas-Kämpfern in Gaza andauert, hat das US-Verteidigungsministerium aus einem US-Waffendepot im verbündeten Israel Munition an die israelische Armee geliefert; das haben Offizielle des US-Verteidigungsministeriums am Mittwoch bestätigt.

Der Verkauf von Munition aus einem Waffendepot, das in den 1990er Jahren als Notfall-Reserve für die Streitkräfte beider Staaten (der USA und Israels) angelegt wurde, fand in der vergangenen Woche statt – nach dreiwöchigen Kämpfen zwischen dem israelischen Militär und den Hamas-Kämpfern in Gaza.

Mehr als 1.300 Personen, die meisten davon palästinensische Zivilisten, sollen bereits getötet worden sein, seit Israel als Reaktion auf den andauernden Raketenbeschuss der Hamas seine Luft- und Bodenangriffe auf Gaza startete.

Israel kann im Notfall um die sofortiger Freigabe von Munition aus der War Reserve Stockpile Ammunition - Israel (s. http://en.wikipedia.org/wiki/War_reserve_stock) ersuchen und bekommt sie auch, wenn der US-Präsident zustimmt.

Der auf Anonymität bestehende Offizielle, der *STARS AND STRIPES*, informiert hat, spielte die Bedeutung des Munitionsverkaufs mit dem Argument herunter, es habe sich nicht um eine Notfall-Anforderung Israels gehandelt.

Die USA hätten Mörser-Granaten vom Kaliber 120 mm und Granaten vom Kaliber 40 mm ohnehin ausgetauscht, weil sie bald ihr Verfallsdatum erreicht hätten. Israel kaufe den USA diese Munition, die ersetzt werden müsse, regelmäßig ab, erläuterte der Offizielle.

"Es war also ein Routine-Munitionsgeschäft, wie es ständig zwischen den USA und Israel abgewickelt wird," fügte er hinzu.

Am Mittwochnachmittag teilte Rear Adm. (Flotillenadmiral) John Kirby, der Pressesprecher des Pentagons, in einer schriftlichen Presserklärung mit, die Munitionslieferung an Israel sei "routinemäßig im Rahmen eines Munitionsaustauschs" erfolgt und habe deshalb nicht vom Weißen Haus genehmigt werden müssen.

Die USA haben im Rahmen des Munitionsaustauschs auch noch andere Munitionsarten (an Israel) verkauft; nähere Angaben über Art, Menge und Wert der Munition wurden aber nicht gemacht.

"Die Vereinigten Staaten müssen zur Sicherheit Israels beitragen, und es ist auch im nationalen Sicherheitsinteresse der USA, die Selbstverteidigungsfähigkeit Israels zu stärken

und zu erhalten," erläuterte Kirby. "Auch der jüngste Munitionsverkauf erfolgte im Rahmen dieser Zielsetzung."

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und einem Link in Klammern versehen. Die Israelis werden die gekaufte US-Munition ganz sicher noch vor dem Erreichen des Verfallsdatums, also bei der Beschießung des Gaza-Streifens einsetzen. Weil das auch die US-Regierung weiß, sind die "Schlichtungsbemühungen" des US-Außenministers John Kerry reine Augenwischerei. Ohne US-Munition hätte die israelische Armee die Beschießung auch ohne ausgehandelte Waffenruhe einstellen müssen.)



DOD releases arms to Israel, official says

Published: July 30, 2014

WASHINGTON – As conflict continues between Israel and Hamas militants in Gaza, the Department of Defense has released arms to Israel from a weapons stockpile maintained within the borders of the close U.S. ally, defense officials confirmed Wednesday.

The ammunition sale from the weapons stockpile, established in the 1990s for use by both countries in case of emergency, took place within the past week, following three weeks of battle between the Israeli military and Hamas militants in Gaza.

More than 1,300 people, mostly Palestinian civilians, are thought to have been killed since Israel began launching airstrikes and ground incursions in response to continuous missile fire from Gaza.

Israel can make emergency requests for immediate release of arms from the War Reserve Stockpile Ammunition-Israel that are contingent upon presidential approval.

But the official, who spoke to Stars and Stripes on the condition of anonymity, downplayed the significance of the sale, saying no emergency supply request had come from Israel.

Instead, the United States elected to supply 120mm mortar shells and 40mm grenades from the stockpile because the arms were approaching the date they would require replacement, he said. Israel regularly buys such ammunition when the United States rotates its stocks, he said, and the United States would meanwhile send new ammunition to refresh the stockpile.

"It was a routine request for ammunition of the kind the Israelis do regularly," the official said.

Late Wednesday, Pentagon press secretary Rear Adm. John Kirby said in a written statement that the decision to supply arms from the stockpile was "strictly a sourcing decision and White House approval was not required."

The United States is also providing other kinds of ammunition as part of the sale, but officials did not provide details on types or quantities sought, or the value of the transaction.

"The United States is committed to the security of Israel, and it is vital to U.S. national inte-

rests to assist Israel to develop and maintain a strong and ready self-defense capability,” Kirby said. “This defense sale is consistent with those objectives.”

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern